

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hofmann hatten, auf ein Minimum reduziert, insgesamt eine Feuerkraft von kaum 6000 Gewehren. Auch der Offiziersmangel machte sich sehr stark fühlbar.

So mußte in diesem Teile unserer Kampffront eine Fortsetzung der Offensivoperationen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und, bis zu diesem, sich auf das Festhalten der bisher erreichten Abschnitte beschränkt werden.

Doch mit um so größerer Wut griffen nun die neu eingetroffenen russischen Kräfte die von uns gewählten und zur Verteidigung eingerichteten Stellungen an. So veränderte sich das Kampfbild, nur mit dem Unterschiede, daß der Russe in der nun unternommenen Angriffsbewegung, trotz der starken Reserven, nirgends einen Erfolg erzielen konnte. Es wiederholte sich abermals das Schauspiel der durch die russische Knute und das eigene Feuer von ihren Kommandanten rücksichtslos nach vorne getriebenen Menschenmassen, die vor unserer Front haufenweise zusammengeschossen wurden, oder, selbst bis auf Sturmabstand angelangt, zu Hunderten mit aufgehobenen Händen in unsere Stellung liefen. Von einer persönlichen Begeisterung, wie sie bei unseren und den deutschen Soldaten stets beim Sturme vorherrscht, war bei den Russen wohl selten etwas zu beobachten. Der Krieg war eben beim einfachen Russen nicht populär.

Im Dportale ließ am 27. Februar das 9. finnische Schützenregiment 300 Tote und ebensoviele Vermundete knapp vor unserer Stellung liegen, und 730 Mann des Regiments gerieten unverwundet in Gefangenschaft.

So verbluteten sich die Russen in immer wieder einsetzenden Angriffen, wie im Februar, so auch im Laufe des Monats März, während unsere Truppen im engen Anschlusse an unsere Verbündeten nicht nur verteidigten, sondern, wo sich eine günstige Gelegenheit ergab, erfolgreiche Gegenstöße ausführten. In einem solchen gelang es uns am 22. März, die von den Russen so lange und zähe behaupteten Höhen bei Wyszków zu erstürmen und dabei 8 Offiziere und 685 Russen gefangen zu nehmen.

Wenn es der Linsingen-Armee unter den gegebenen Verhältnissen auch nicht beschieden war, die Offensive bis zu einem durchgreifenden Erfolge weiter fortzusetzen, so hatte sie dennoch einen günstigen Einfluß auf die Operationen der Nachbararmee Pflanze-Baltin. Denn während die Südararmee in energischen Angriffen den Feind immer wieder zum Einsetzen frischer und starker Kräfte zwang, drang der Westflügel der 7. Armee erfolgreich vorwärts.

2. Die Armee GdK. Freiherr von Pflanze-Baltin.

Dem GdK. Freiherrn v. Pflanze-Baltin fiel im Rahmen der Ende Januar 1915 auf der gesamten galizischen Front einsetzenden Offensive zunächst die Aufgabe zu, mit dem linken Flügel seiner Armee die Russen durch einen Vorstoß gegen

Norden von den Kämmen der östlichen Waldkarpathen in die Ebene, mit ihrem rechten Flügel dagegen vor allem in östlicher Richtung gegen Rumänien zu drängen.

Dieser zweifachen Aufgabe entsprechend wurde die Armeegruppe, nachdem sie durch das XIII. Korps und die 6. Infanteriedivision verstärkt und durch reichliche Ersätze aufgefrischt worden war, in zwei Gruppen, in eine West- und eine Ostgruppe gegliedert.

Die Westgruppe bestand aus dem XIII. Korps, dessen Hauptkraft die 42. Honvéd-Infanteriedivision bildete, welche aus ihrem Versammlungstraume um den Tartarenpaß herum über Mikuliczyn längs des Pruth direkt auf Delatyn-Nadworna losmarschieren sollte, während die 6. Infanteriedivision dieses Korps der Bystrzyca Solotwinska und der Bystrzyca Nadwornianska folgend, den Austritt der 42. Honvéd-Infanteriedivision in die Ebene von Westen her zu erleichtern hatte.

Das von der 6. Infanteriedivision detachierte Jägerbataillon Nr. 8 war dazu bestimmt, den linken Flügel der Armeegruppe auf der Linie Klauzura-Mokranka-Perehinsko zu sichern und im Einklange mit dem rechten Flügel des benachbarten XXIV. Korps der deutschen Südararmee und auch



Am Toronya-Wyszków-Paß.